

Der freiwillige Tod der einst so gefeierten **Helene v. Racovitza** (Freifrau von Schewitsch) lenkt das Interesse erneut auf ihr letztes Buch, das kürzlich unter dem Titel

IN MAJOREM DEI GLORIAM

erschien. Mit Helene v. Racovitza-Schewitsch, die, wie der Draht berichtet, jetzt in München freiwillig aus dem Leben geschieden ist, ist eine der interessantesten Frauen der Gegenwart dahingegangen: Eine Frau, die im Leben eines Ferdinand Lassalle die schicksalsbestimmende Rolle gespielt hat, eine Frau, die bis in ihr hohes Alter durch Schönheit und Geist bestrickte, die als Schauspielerin und Schriftstellerin viel von sich reden machte, — diese merkwürdige Frau hat nun ihrem wunderbar bewegten Dasein, gedrängt von materieller Not, freiwillig durch Vergiftung ein Ende gemacht.

Die vielen Artikel, die z. Z. in der Presse das tragische Hinscheiden der Autorin besprechen, lassen es angezeigt erscheinen, den Roman ständig ins Fenster zu stellen.

Preis broschiert M. 4.—, gebunden M. 5.50

Ich liefere in Kommission: 2 Probe-Exemplare mit 40% (Einband 20%)

Berlin, im Oktober 1911.

Hugo Bermühler Verlag.